

# Employer Branding

## Ein Thema für den Mittelstand

### » Interview

Die Muckenhaupt & Nusselt GmbH & Co. KG, ein Hersteller von Spezialkabeln mit Sitz in Wuppertal, hält regelmäßig Kontakt zu potenziellen Mitarbeitern. Somit kann man frei werdende Stellen schnell wieder besetzen – und tut etwas für das „Employer Branding“. Dabei kommt eine Software zum Einsatz, die viele Aufgaben des Personalmarketing standardisiert und automatisiert. Christian Muckenhaupt, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, erläutert das im Gespräch mit *gmbhchef*.

**Herr Muckenhaupt, Ihr Unternehmen stellt Spezialkabel für anspruchsvolle Anwendungsbereiche wie z.B. Containerkranen und Roboter her. Sie beschäftigen rund 100 Mitarbeiter. Provokativ gefragt: Muss man bei dieser Größe und Spezialisierung ein „Employer Branding“, d.h. eine Arbeitgebermarke aufbauen?**

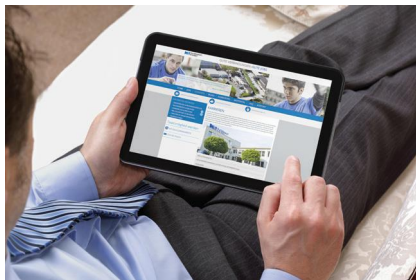
Es erleichtert jedenfalls die Suche nach qualifiziertem Personal, wenn man einen guten Ruf als Arbeitgeber besitzt und im besten Falle schon Kontakt zu interessierten potenziellen Mitarbeitern hat, wenn eine Stelle zu besetzen ist. Genau das ist unser Ziel.

**Spüren Sie denn den Fachkräftemangel?**

Wir spüren ihn nicht, aber das führen wir u.a. auf unsere Aktivitäten im Employer Branding zurück. Wir stehen hier in der Region im Wettbewerb zu vielen größeren Unternehmen der Branche und als Spezialist, der auch kleine Losgrößen fertigt, brauchen wir engagierte Mitarbeiter, die mitdenken und Spaß daran haben, eigenständig Probleme zu lösen. Wir haben uns sehr frühzeitig Gedanken gemacht, wie wir künftige Personalengpässe vermeiden können.

**Zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen?**

Eines der Ergebnisse sieht man auf unserer Homepage. Wer den Button „Karriere“ anklickt, kommt auf ein Portal, das ihm nicht nur die offenen Stellen und Ausbildungsmöglichkeiten zeigt. Der Interessent kann dort auch ein Profil anlegen mit seinen



Die Talcion-Plattform bietet Tools für das Personalmarketing und Employer Branding – und es lässt sich in die Unternehmens-IT sowie die Corporate Identity des Anwenders integrieren.

Wünschen und Qualifikationen, sogar mit seinem Gehaltswunsch. Damit stellt er sich als potenzieller Kandidat vor, ähnlich wie bei einer Initiativbewerbung. Wenn eine passende Stelle frei wird, sprechen wir ihn oder sie an. Natürlich halten wir Kontakt zu diesen Kandidaten, die wir an uns binden möchten, und laden sie z.B. zum „Tag der offenen Tür“ oder anderen Firmen-Events ein.

**Und dieses Angebot wird auch genutzt?**

Die Frage ist völlig berechtigt, denn wir waren da anfangs auch skeptisch. Aber das Angebot wird in der Tat genutzt und wir haben nun einen „Talent-Pool“, auf den wir bei Bedarf zurückgreifen können.

**Wie haben Sie das technisch realisiert?**

Wir verwenden die Talcion-Plattform – eine Software für das komplette Personalmarketing und -recruiting, die diverse Tools für das Employer Branding bereithält. Über diese Plattform, die in unsere Homepage

integriert ist, können wir z.B. auch Stellenanzeigen schalten und Bewerbungen auswerten und beantworten. Die Standardisierung dieser Abläufe spart viel Zeit, die wir für kreative Maßnahmen des Personalmarketings nutzen können.

**Haben Sie weitere Empfehlungen für Mittelständler, die ihre „Arbeitgebermarke“ etablieren oder stärken wollen?**

Wir streben danach, auch im Recruiting-Prozess ein gutes Bild abzugeben – zum Beispiel durch kurze Antwortzeiten. Die gängigen Prozesse lassen sich in der Software gut abbilden. Und: Ein Unternehmen muss sich als Arbeitgeber genauso „verkaufen“ wie es seine Produkte verkauft. Das heißt: Einfach nur eine Stelle ausschreiben und auf die vielen tollen Bewerber warten ist nicht der beste Weg. Man muss schon Vorarbeit leisten, also aktives Personalmarketing betreiben. Ebenso wichtig ist es natürlich, den Mitarbeitern Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten und echte Wertschätzung entgegenzubringen. Diese Werte pflegen wir sehr bewusst – mit dem Ergebnis, dass es kaum Fluktuation gibt. ■



**Christian Muckenhaupt**

„Wer gute Mitarbeiter für sich gewinnen will, muss Vorarbeiten leisten.“